



Kordeldruck

Du brauchst

- festen Karton (ca. 8 x 10 cm)
- Flüssigklebstoff
- Kordel (ca. 30 cm, Jute, möglichst biegsam)
- Deckfarbentasten, Lappen, Wasser
- Borstenpinsel, Bleistift
- Zeichenblockpapier

So wird's gemacht

Lege aus der Kordel eine Figur auf dem Stück Karton. Vermeide dabei möglichst Überkreuzungen. Bist du mit deiner Figur zufrieden, zeichne ihre Form mit Klebstoff auf den Karton. Nimm nicht zu viel Klebstoff, sonst drückt er mit. Lege die Kordel darauf und warte, bis der Klebstoff getrocknet ist. Nun rühre eine Farbe aus dem Farbkasten mit wenig Wasser an und färbe nur die Oberseite der Schnur damit satt ein. Tupfe überflüssiges Wasser an dem Lappen ab.

Drücke den Stempel von oben mit Kraft auf das Papier und hebe ihn dann wieder vorsichtig nach oben ab.

Tipps

Nicht mit dem Stempel verrutschen, sonst verwischt deine Figur!

Drucke möglichst nur die Kordel ab und nicht Teile der Pappe!

Nach dem Drucken kannst du Einzelheiten mit dem Bleistift ergänzen.

Gute Idee

Zu deinem Kordeldruck passt gut das Gedicht „Der Faden“ (s. Karteikarte 3b).

Fallen dir noch mehr Strophen ein?

Gestalte zusammen mit deinen Mitschülern ein Klassengedichteheft mit neuen gedruckten Figuren und dazu gedichteten Texten.

Brigitte Limper



Pappen-Hochdruck

Du brauchst

- feste Pappe
(z. B. alte Zeichenblockdeckel)
- Bleistift
- Schere
- Klebstoff
- Walze
- Platte zum Auswalzen der Farbe
- Druckfarbe
- Papier

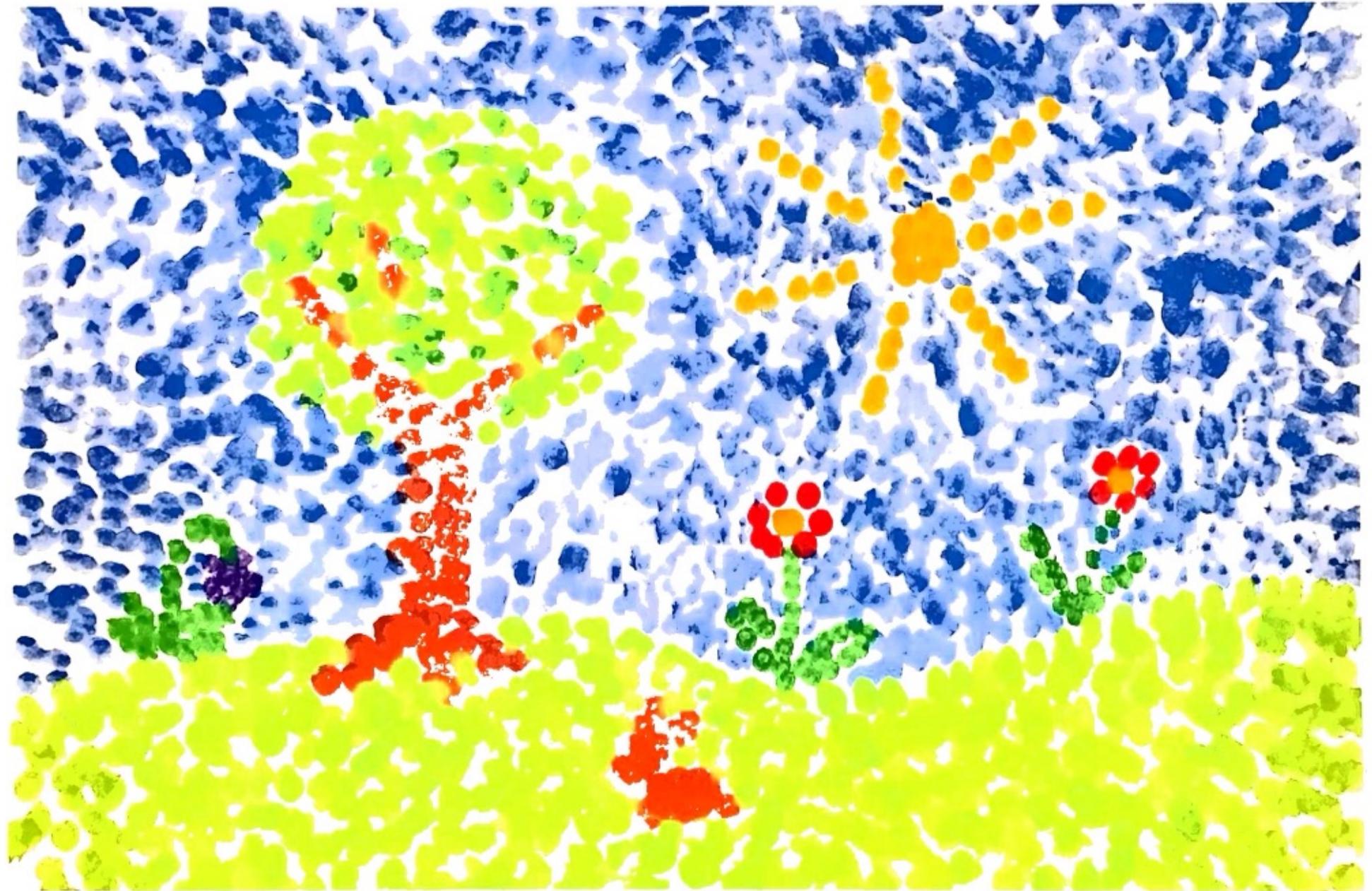
So wird's gemacht

Zeichne Formen (nicht zu kleine!) auf die Pappe auf. Schneide sie aus und lege sie auf einen festen Blockdeckel. Ordne sie zu einem schönen Bild und klebe sie auf.

Das ist nun deine Druckplatte.

Zum Drucken rollst du sorgfältig die aufgeklebte Pappformen mit Farbe ein. Lege ein Papier auf und reibe mit der Hand darüber (auch eine saubere Druckwalze eignet sich dazu). Nun kannst du das Papier vorsichtig abziehen und zum Trocknen legen.

Margarete Luise Goecke-Seischab



Druck mit Wattestäbchen

Du brauchst

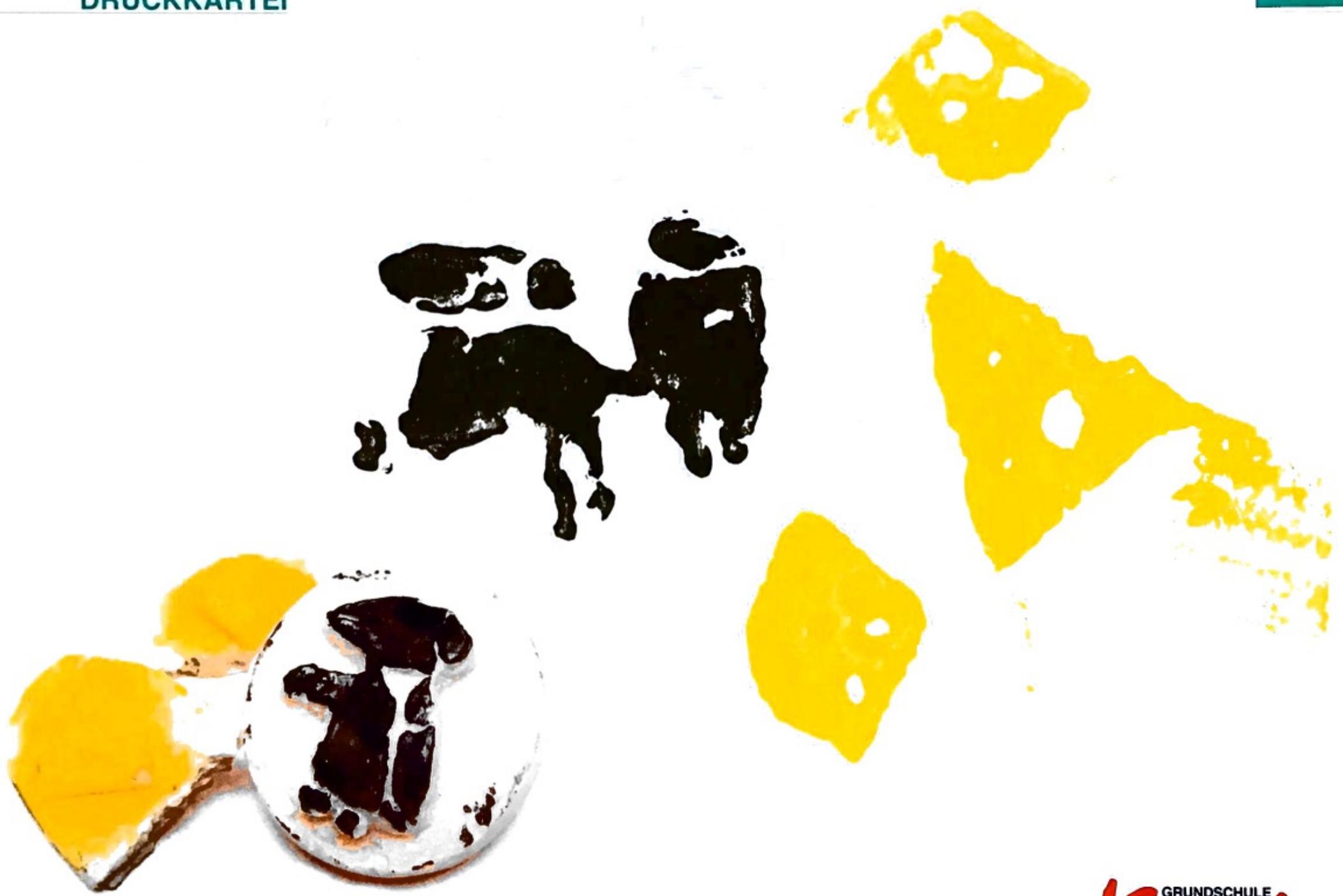
- Wattestäbchen
- Temperafarbe
- Papier
- Palette oder alten Teller

Die Künstler des Pointillismus lösten ihre gemalten Bilder in einzelne Farbpunkte auf. Diese Punkte konnten sich, anders als bei heutigen Computerbildern, auch überlappen und teilweise hatten sie eine ganz andere, eigentlich nicht passende Farbe.

So wird's gemacht

Überlege dir ein nicht zu schwieriges Motiv. Auf deiner Palette kannst du vorab die unterschiedlichen Farben anordnen. Tupfe mit dem in Farbe getränkten Wattestäbchen die Flächen aus. Wähle dafür unterschiedliche, zum Dargestellten passende Farbtöne aus, z. B. Grüntöne für die Baumkrone oder Blautöne für den Himmel. Tupfe zum Schluss einige nicht passende Farbtöne dazu, z. B. Rot- und Gelbtöne in den Baum und in den Himmel.

Petra Kanzleiter



Seifendruck

Du brauchst

- Stück Seife
- Kugelschreiber
- Küchenmesser
- Kreppklebeband
- Druckfarbe
- kleines Schwämmchen
- Papier

So wird's gemacht

Aus einem Stück Seife lässt sich im Nu ein wunderbarer Druckstempel zaubern. Mit dem Kugelschreiber ritzt du dir ein einfaches Motiv ein. Umwickle die Klinge des Küchenmessers so mit Kreppband, dass nur noch ein Teil der Spitze zu sehen ist. Dann schabst du außerhalb der Linie die Seife vorsichtig weg. Arbeite langsam und von dir weg. Wenn du fertig bist, steht nur noch deine Figur nach oben, alles außen herum ist etwas tiefer.

Zum Drucken legst du deinen Seifenstempel vor dir auf den Tisch und tupfst mit dem Schwämmchen die Farbe auf. Wenn die Farbe auf dem Seifenstempel nicht hält, gib etwas Spülmittel hinein.

Auf die eingefärbte Seite (oben) legst du dann dein Papier. Halte es fest und reibe vorsichtig mit den Fingerspitzen über das Papier. Zieh das Papier wieder ab und fertig ist dein Druck.

Petra Kanzleiter



Rollsiegeldruck

Du brauchst

- Papprohrstücke (5–7 cm lang, Abschnitte von leeren Faxpapierkernen, Alurollen, Klorollenkerne)
- Bleistift
- Schere
- dicke Pappestücke
- Klebstoff
- Deckfarbe
- Pinsel

Vor langer Zeit haben Griechen und Römer mithilfe von Rollsiegeln ihren Besitz gekennzeichnet. Sie druckten damit ihre Namen z. B. auf die Güter auf, mit denen sie Handel trieben.

So wird's gemacht

Wenn deine Papprohrstücke nicht sehr fest sind (wie z. B. bei der Klorolle), dann stopfe sie gut mit zusammengeknülltem Zeitungspapier aus.

Zeichne deine Anfangsbuchstaben groß auf ein Stück Pappe auf. Sie müssen etwas kleiner als die Höhe der Papprolle sein. Schneide sie aus und klebe sie – mit deiner Zeichnung nach unten – auf die Außenseite der Papprolle (so sind sie spiegelverkehrt und erscheinen im Druck dann richtig herum). Nach dem Trocknen färbe sie mit dick angerührter Deckfarbe ein und rolle die Buchstaben auf einem Bogen Papier ab. Es kann sein, dass der erste Druck misslingt, weil sich die Pappe erst voll Farbe saugt. Danach wird jeder Druck besser gelingen.

Margarete Luise Goecke-Seischab

DRUCKKARTEI



Mehrfarbendruck

Du brauchst

- verschiedene Druckfarben
- mehrere Walzen (gleiche Anzahl wie die verwendeten Farben)
- Platte zum Auswalzen der Farbe
- Papier

So wird's gemacht

Verwende deine Druckplatte von Karteikarte 20 noch einmal: Drucke sie zuerst in einer hellen Farbe auf ein weißes Papier. Nun walze die Platte mit einer anderen dunkleren Farbe noch ein zweites Mal ein und drucke damit leicht verschoben (um 2 mm) über den ersten Druck.

Natürlich musst du dabei gut zielen: Mache dir beim ersten Druck ein paar Bleistiftstriche neben der Platte, damit du weißt, wo sie gelegen hat. Dann lege die zweite Platte nur ein paar Millimeter verschoben darüber. Du wirst sehen, das Ergebnis sieht toll aus, weil das Bild nun einen feinen farbigen Schatten hat.

Margarete Luise Goecke-Seischab



Leimdruck

Du brauchst

- Klebstoff (am besten: Ponal)
- Stück dicken Karton (etwa 10 x 10 cm)
- Bleistift
- Druckfarbe
- Walze
- Platte zum Auswalzen der Farbe
- Papier

So wird's gemacht

Überlege dir ein einfaches Motiv, das du mit dem Bleistift auf den Karton zeichnest. Achte darauf, dass du nur wenige Striche dazu benötigst (vielleicht: Mond und Sterne; ein Schiff auf hoher See oder etwas ganz anderes?).

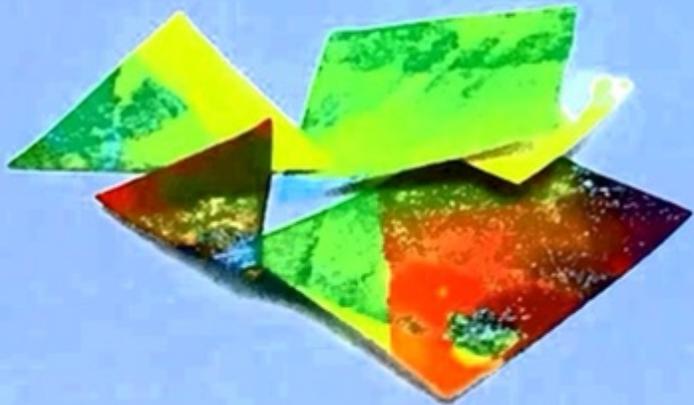
Nun ziehe die Bleistiftlinien mit dem Klebstoff nach. Lasse alles trocknen, bis der Klebstoff ganz fest ist.

Gib etwas Farbe auf die Platte, fahre mit der Walze darüber bis die Farbe gleichmäßig verteilt ist. Jetzt kannst du das Klebstoffbild damit einwalzen.

Drucke die Pappe anschließend fest auf das Papier – fertig ist der Leimdruck.

Tipp

Sollte der getrocknete Leim zu uneben sein, dann verwendest du zum Drucken besser dicke Farben (Dispersions- oder Fingerfarben).



Experimente mit der Druckwalze

Du brauchst

- mehrere Walzen
- verschiedene Druckfarben
- Platten zum Auswalzen der Farben
- Papier
- flache Materialien (Laubblätter, Gardine, Papierschnipsel, ...)

So wird's gemacht

Gib auf jede Platte ein wenig von einer Farbe. Walze die Farben gründlich aus, sodass die Walzen schließlich gut eingefärbt sind.

1. Fahre mit deinen Walzen kreuz und quer über das Blatt. Beobachte, was dabei für Muster und Farbvermischungen entstehen. Bevor du die Walze wieder mit neuer Farbe einfärbst, musst du sie gründlich reinigen, denn die Walze ist nun mit noch anderen Farben verunreinigt.
2. Bevor du loswalzt, lege etwas auf das Blatt: ein Stück Gardine, ein gepresstes Laubblatt, Papierschnipsel, ... Nun fange mit einer Farbe an über das Blatt zu fahren. Verschiebe die Materialien auf dem Blatt, bevor du die nächste Farbe auswalzt.



Schablonendruck mit Spritztechnik

Du brauchst

- Zahnbürste oder Nagelbürste
- kleines Sieb
- Wasserfarbkasten
- Pinsel und Wasserglas
- zwei Bögen Papier
- Schere

So wird's gemacht

Bevor du mit dem Drucken beginnen kannst, brauchst du eine eigene Schablone. Falte dazu ein Papier mehrmals zusammen, es darf ruhig etwas kreuz und quer sein. Schneide einzelne Formen, z. B. Kreise oder Dreiecke aus und falte anschließend das Ganze wieder auf. Auch den Rand darfst du etwas zurecht schneiden. Dein „Papierdeckchen“ legst du auf das zweite Papier. Im Deckel des Farbkastens rührst du dir dickflüssig Farbe an und tauchst die Bürste darin ein. Reibst und schabst du die Bürste über das Sieb, spritzt die Farbe auf das Papier. An der Stelle der Schablone bleibt es weiß. Verrutsche die Schablone etwas und spitze wieder mit einer anderen Farbe darüber. Machst du das ein paarmal, entsteht ein interessantes Muster.



Einmaldruckzeichnung

Du brauchst

- große Fliese (mit glatter Oberfläche)
- Walze
- Druckfarbe
- weißes Papier etwas größer als die Fliese
- Kugelschreiber
- Bleistift

So wird's gemacht

Mit dem Bleistift zeichnest du ein Bild deiner Wahl auf das Papier.

Gib etwas Druckfarbe auf die Fliese und verteile sie mit der Druckwalze bis alles mit einer deckenden Schicht ausgefüllt ist.

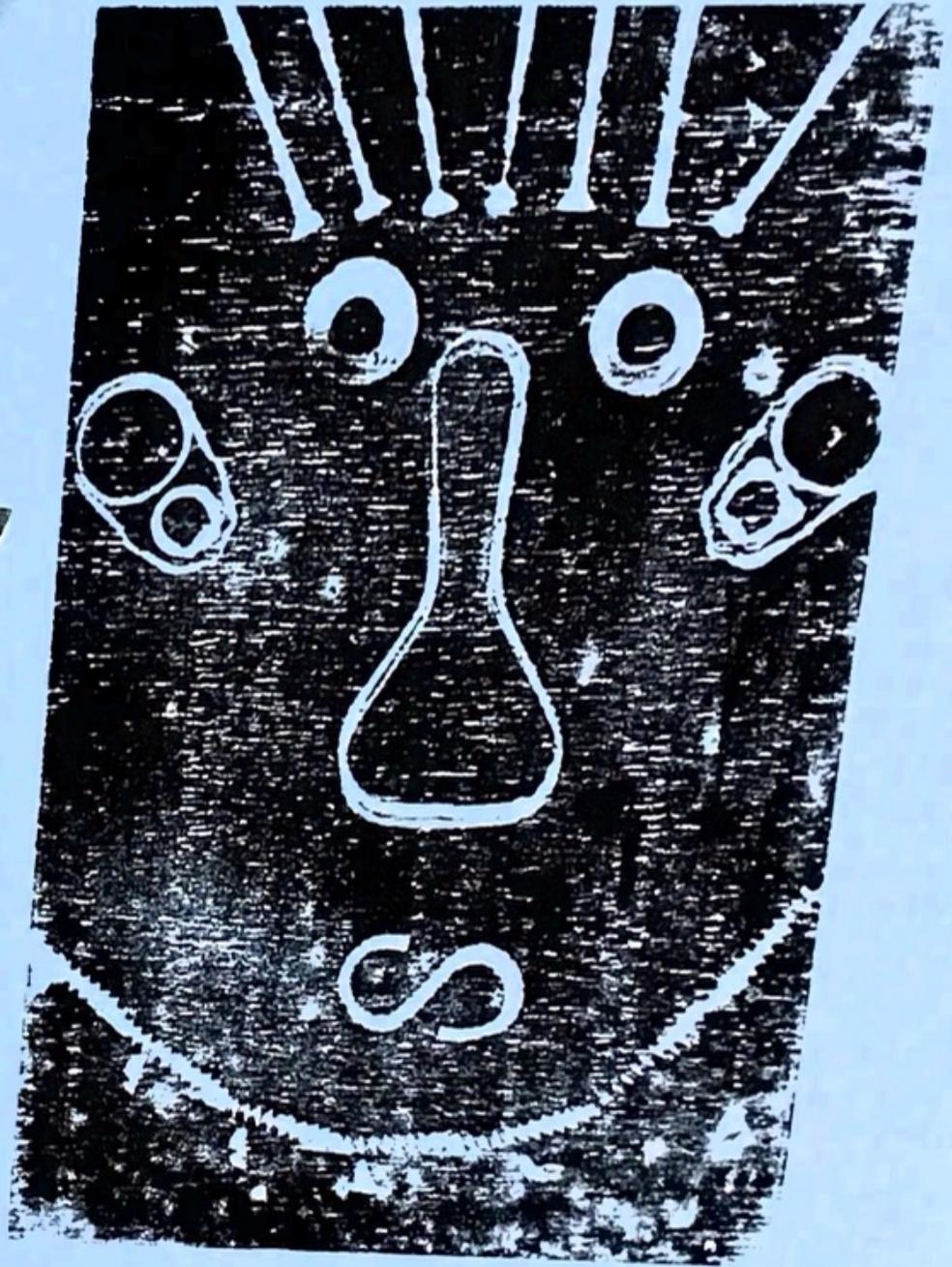
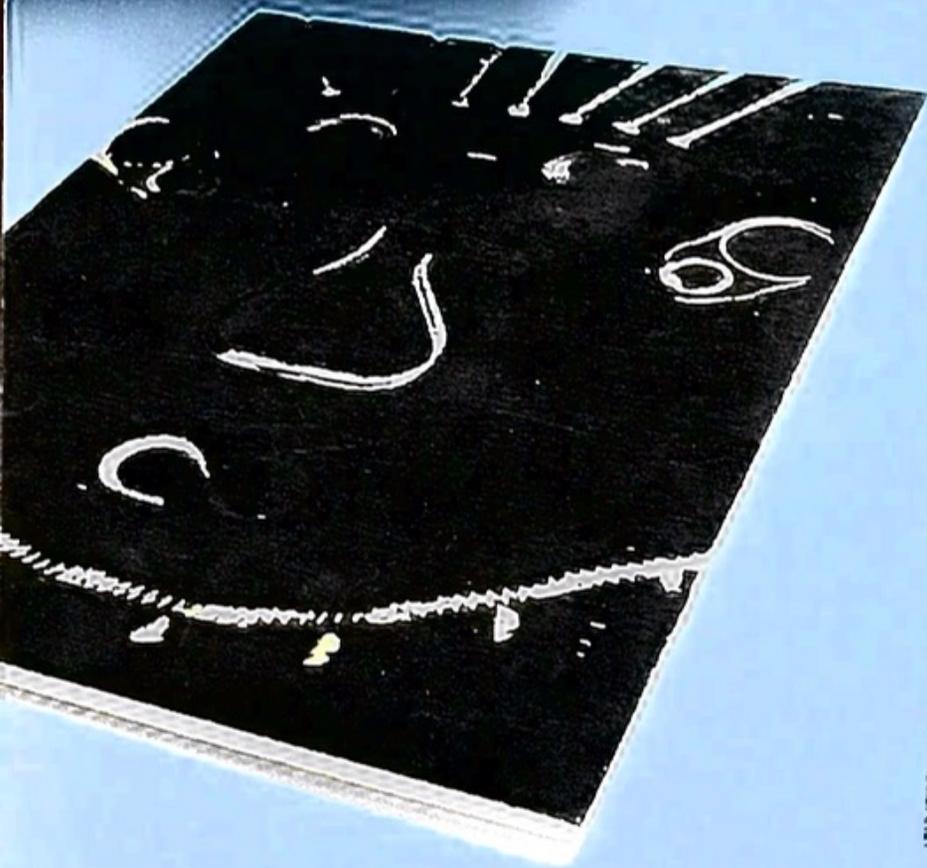
Lege vorsichtig das weiße Papier so auf die Fliese mit Farbe, dass deine Zeichnung noch sichtbar ist. Achtung: Versuche das Papier – auch beim Zeichnen – möglichst wenig mit der Hand zu berühren, das verursacht nämlich Abdrücke.

Mit einem Kugelschreiber zeichnest du nun das Bild auf dem Papier nach. Dabei fest aufdrücken.

Wenn du fertig bist, ziehe das Papier vorsichtig ab. Auf der Rückseite erscheint nun dein Bild spiegelverkehrt.

Petra Kanzleiter

DRUCKKARTEN



Holzdruck

Du brauchst

- kleine Holzplatte (Balsaholz oder Kiefer)
- Metallteile (z. B. Schrauben, Muttern, Dosenverschlüsse, Sicherheitsnadeln, Büroklammern, Kronkorken o. Ä.)
- Hammer
- Druckfarbe
- Walze
- Platte zum Auswalzen der Farbe (glatte Pappe, Kunststoff oder Linoleum)
- weiche Bürste (z. B. alte Kleiderbürste)
- Papier

So wird's gemacht

Aus deinen gesammelten Metallteilen lässt sich sicher einiges zum Leben erwecken, z. B. ein Gesicht.

Lege die Metallteile auf das Holz und schlage mit dem Hammer so fest auf jedes Teil, dass eine Vertiefung entsteht. Nimm sie danach ab. Bei manchen Teilen reicht ein sanfter Schlag, bei anderen musst du fester hämmern. Vorsicht: Arbeite langsam und sehr sorgfältig, die Metallteile solltest du nicht mit der Hand festhalten.

Gib etwas Farbe auf die Platte und bewege deine Walze solange darin hin und her, bis sie ganz mit Farbe bedeckt ist. Damit walzt du dünn die Farbe auf das Holz. Lege ein Papier darauf und reibe mit der Bürste darüber. Ziehe das Papier ab und fertig ist das Bild.

Petra Kanzleiter



Décalcomanie

Du brauchst

- große Fliese oder Glasplatte
- Temperafarben
- Pinsel
- Papier

So wird's gemacht

Am schönsten wirken in dieser Technik große Farbflächen. Mit dem Pinsel kannst du unterschiedliche Muster und Formen auf die Fliese aufmalen. Vorsichtig das Papier darauf legen und mit der Hand sanft darüber streichen. Einfach abziehen und fertig ist der Druck. Interessante Effekte erreichst du, wenn du auf dasselbe Papier noch einmal eine bemalte Fliese druckst. Das Abputzen der Fliese nicht vergessen.

Gute Idee

Mit einem Stückchen Pappe kannst du auf der bemalten Fliese einen Teil deines Bildes wieder wegkratzen und so interessante Muster oder bestimmte Details, wie z. B. ein Fenster, entstehen lassen.

Petra Kanzleiter